

Hans-Werner Krick (HG.)

# **Grubenstandort Saarpfalz**

das übersehene Saarrevier

Teil 9

Bergmännisches Wörterbuch  
ausgewählt und bearbeitet

VON EVI STEINMETZ

Durch den VFG für die Verbreitung auf elektronischem Weg aufbereitet

2010 / 2011

VFG Verlag

Beiträge zur Regionalgeschichte – Sonderheft 1995

---

# Bergmännisches Wörterbuch

AUSGEWÄHLT UND BEARBEITET VON EVI STEINMETZ

---

**Abbau:** Gewinnung mineralischer Lagerstätten

**Abbaufeld (=Feld):** Bereich, für den eine Bergwerksgesellschaft die Abbaukonzession oder -berechtigung besitzt

**Abteufen:** Herstellung senkrechter Grubenbaue (=Schächte)

**Abwerfen:** Aufgeben von Grubenbauen oder Abbaufeldern

**Anfahren:** Schichtbeginn

**Aufbereitung:** Anlage zur Verarbeitung der geförderten Kohlen zu marktfähigen Produkten durch Reinigung und Klassierung

**Auffahren:** Herstellung waagerechter oder geneigter Grubenbaue (=Stollen)

**Ausbau:** Sammelbegriff für alle Arbeiten, die dem Offenhalten und der Sicherung der Grubenbaue dienen

**Ausrichtung:** Sammelbegriff aller Grubenbauen, die zur Erschließung der Kohlenvorräte von der Erdoberfläche aus durchgeführt werden

**Befahrung:** Begehung, Inspizierung eines Grubenbetriebes

**Berge:** taube (=kohlenarme), nicht brauchbare Gesteinsanteile, die beim Abbau anfallen

**Bergschäden:** Veränderungen an der Erdoberfläche und an Gebäuden, verursacht durch untertägigen Bergbau

**Bewetterung:** planmäßige Versorgung der Grubenbaue mit Frischluft

**Einfallen:** Winkel zwischen geneigten Gesteinsschichten und der waagerechten Erdoberfläche, gemessen in ° (Grad)

**Fahren:** jede Art der Fortbewegung im Bergbau, aber auch Verfahren einer Schicht

**Feld:** Beliehenes Gebiet zur Abbauberechtigung; Teil einer Grube; Teil eines Strebes oder einer Strecke (Fahrfeld)

**Flöz:** Gesteinsschicht aus nutzbaren Rohstoffen bspw. Kohle

**First:** obere Begrenzung eines waagerechten Grubenbaus

**Fördergerüst, -turm:** Anlage aus Holz, Stahl oder Stahlbeton über dem Schacht, die die Seilscheibe aufnimmt und somit der Förderung dient

**Förderung:** horizontaler und vertikaler Transport von Kohle und Berge

**Gedinge:** Vertrag über Leistung und Entgelt für bergmännische Tätigkeiten

**Gezähe:** Werkzeug des Bergmanns

**Grubenbau:** Bergmännisch hergestellter Hohlraum in der Erde

**Grubenwetter:** im Bergbau untertage auftretende Gasgemische - Frischwetter (für Atmung geeignet), Schlagwetter (Methangasgehalt 4 - 14 %, explosive Eigenschaften), matte Wetter (mit CO<sup>2</sup> und verminderem Sauerstoffgehalt)

**Hangendes:** obere Begrenzungslinie eines Flözes bzw. das darüberlagernde Gestein

**Hängebank:** die Stelle übertage, an der die Förderwagen den Förderkorb verlassen

**Kaue:** Raum oder Gebäude zum Umziehen und Waschen (Badekaue) oder zur Aufbewahrung und Wartung der Lampen (Lampenskaue)

**Kohlenarten:** Unterscheidung erfolgt nach dem Anteil an flüchtigen Bestandteilen

- Flammkohle (40-43 % flüchtige Bestandteile)
- Gasflammkohle (35-40 %)
- Gaskohle (28-35 %)
- Fettkohle (19-28 %)
- Magerkohle (10-14 %)

**Kohlengebirge:** kohlenführender Gesteinskörper

**Kohlenwäsche:** Übertageanlage, in der die Kohle vom Bergematerial gereinigt wird

**Liegendes:** untere Begrenzungslinie eines Flözes bzw. das unterlagernde Gestein

**Mächtigkeit:** Stärke einer Gesteins- oder Flözschicht

**Mundloch:** Ausgang eines Stollens an der Erdoberfläche, häufig gemauert und mit dekorativen Elementen versehen

**Ort, vor Ort:** Arbeits- oder Betriebspunkt untertage

**Pinge:** trichter- oder schüsselförmige Vertiefung an der Erdoberfläche, entstanden durch übertägigen Kohlenabbau

**Querschlag:** Stollen, der quer zu den Schichten verläuft

**Richtstrecke:** Strecke mit dem Streichen von Schichten, überwiegend im Gestein

**Schacht:** vertikaler Grubenbau mit Verbindung zur Erdoberfläche (im Gegensatz dazu: Blindschacht, d.h. keine Verbindung zur Erdoberfläche); dient der Förderung, Wasserhaltung, Fahrung oder Bewetterung

**Schlägel und Eisen:** bergmännisches Gezähe, heute vielfach als Symbol bei Bergmannswappen etc. verwendet

**Separation:** Übertageanlage, in der die geförderte Kohle nach Größe sortiert wird

**Sohle:** waagerechter Grubenbau ohne unmittelbare Verbindung zur Erdoberfläche; häufig auch die untere Begrenzungslinie eines waagerechten Grubenbaus (im Gegensatz zur Firste)

**Steiger:** bergmännische Aufsichtsperson

**Stollen:** waagerechter (meist leicht ansteigender) Grubenbau mit unmittelbarer Verbindung zur Erdoberfläche

**Stoß:** Fläche, die im Streb (Kohlenstoß) oder in der Strecke (Streckenstoß) bearbeitet wird bzw. seitliche Begrenzung in der Strecke

**Streb:** Raum in dem die Kohlegewinnung erfolgt

**Strecke:** waagerechter Grubenbau, der mit der Gesteinsschicht oder dem Flöz verläuft

**Streichen, Ausstreichen:** Schnittlinie einer Gesteinsschicht mit der Erdoberfläche, bezeichnet nach den Himmelsrichtungen

**Sumpf:** Sammelstelle für das zulaufende Grubenwasser (meist an der Schachtsohle)

**Tagebau:** Abbau von Rohstoffen übertage

**Teufe:** Tiefe

**Tiefbau:** Abbau von Rohstoffen untertage mittels Schacht

**Übertage:** oberhalb der Erdoberfläche

**Unterhaltung:** alle Arbeiten, die dem Ziel dienen, die Grubenbaue funktionsfähig zu erhalten

**Untertage:** unterhalb der Erdoberfläche

**Versatz:** Verfüllung ausgeräumter Grubenbaue mit Bergematerial

**Verwerfung:** senkrechte Verschiebung zweier Gesteinsschichten zueinander (= Sprung)

**Vorrichtung:** Sammelbegriff für alle zur Einleitung des Abbaues notwendigen Grubenbaue, die im Flöz selbst durchgeführt werden

**Wasserhaltung:** Regulierung und Entsorgung der sich in den Grubenbauen ansammelnden Wassermassen

**Wetterlampe:** schlagwettergeschützte Benzinlampe zur Messung des Methan- und Sauerstoffgehaltes, heute meist durch elektronische Meßgeräte ersetzt